

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Band: 82 (1990)
Heft: 2
Vorwort: Ökologie ist mehr als Gesundheitsschutz
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Eingang

82. Jahrgang

Heft 2, März/April 1990

Ökologie ist mehr als Gesundheitsschutz

ea/ Im Blickpunkt dieser «Rundschau» die Ökologiepolitik der Gewerkschaften. Soweit sich diese als Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz versteht, marschieren die Gewerkschaften an der Spitze der Umweltbewussten – und nicht erst seit gestern. Soweit ökologische Politik aber einen sanften, aber nichts desto trotz umfassenden Bruch mit jener Logik meint, die Wirtschaft zum ständigen Wachstum verdammt, stehen auch die Gewerkschaften noch in den Startlöchern. Der Startschuss – nicht zu einem 100-Meter-Spurt, zu einem Marathon – ist gefallen. Ob ihn alle hörten? Die Vertragspolitik sei ein Feld, das die Gewerkschaften ökologischen Forderungen öffnen müssten, findet Prof. Eberhard Schmidt. Er skizziert für die BRD, was auch südlich des Bodensees gilt: «Perspektiven einer ökologisch erweiterten Tarifpolitik». Seite 35

Der eine ist optimistisch, der andere ist es ein bisschen weniger; der eine würde lohnässig moderat, wenn Unternehmen sich über Millioneninvestitionen an betrieblichem Umweltschutz ausweisen könnten, der andere weist als «bürgerlich» zurück, dass ausgerechnet «unsere Leute im Namen des Umweltschutzes verzichten sollen» – aber auch Einigkeit zwischen den beiden Spitzengewerkschaftern Gusti Tarabusi und Hans Schäppi. Seite 44

Der SGB gibt sich Umweltprinzipien: kurz und knapp die Richtlinien, die die künftige SGB-Ökologiepolitik bestimmen werden. Seite 52

Die unterschiedliche Gewichtung der Umweltfrage sei schuld daran, dass es zwischen SP und Gewerkschaften manchmal funke. UNIVOX-Zahlen zeigen nun aber, dass so unterschiedlich die Basis von SP und Gewerkschaften den Umweltschutz nicht wahrnimmt. Seite 55

Schlussendlich sei die restriktive Zinspolitik der Nationalbank verantwortlich, dass Sie für Ihre Miete wieder mehr Geld hinblättern müssten. Doch: was heisst das, was ist daran falsch, was korrigierbar? Hans Baumann in einem Hintergrundbeitrag ab Seite 64

